



Das versteckte Kreuz

Jubiläumskreuz Alte Landstraße / Fall

Ein Ort der Begegnung

- 
- 3 Editorial**
Pastoralvorstand und Seelsorger
Mag. Wolfgang Froschauer
- 4 Pfarre EferdingerLand**
Spiritualität – Solidarität – Qualität
- 5 Was gibt es Neues?**
Organist Christian Kurz
Beauftragung des Seelsorgeteams
- 8 Das versteckte Kreuz**
Geschichte des Jubiläumskreuzes Alte
Landstraße / Fall
- 10 Was war los?**
Rückblick auf kirchliche Feste
- 13 Kinder / Jugend**
Jungschar / Minis
Erstkommunion und Firmung
- 16 Aus den Gruppen**
Berichte und Vorschau
- Sonstiges**
Theatergruppe
Buchtipp / Theater-Abos
Photovoltaikanlage Pfarrheim
Friedhofsordnung / Friedhofspflege
Traditionen im Herbst
- 21**
- 27 Termine**
Gottesdienste und Veranstaltungen
- 28 Erntedank**
Einladung zum Fest

Liebe Leserin, lieber Leser!

Hoffnungsfroher Start in das bevorstehende Arbeitsjahr

Für diesen Beitrag habe ich mich vom Evangelium zum Christophorus-Sonntag inspirieren lassen, den wir Ende Juli gefeiert haben.

Es geht dabei um das Verhältnis von Arbeit und Ruhe, von Leistung und Auszeit, von Eingespanntsein und Entspannung, von vollem Terminkalender und Freiräumen oder – mit einem Gedanken aus der Ordensregel des Hl. Benedikt von Nursia formuliert – um die Balance von ORA ET LABORA, von Gebet und Arbeit, von Aktivität und Entspannung. Das ist ein bedeutsamer Themenkreis im Blick auf das neue Arbeitsjahr und die damit verbundenen Herausforderungen.

Um einen besseren Zugang zu ermöglichen, füge ich das Evangelium im Originaltext ein: *Die Apostel kehrten zu Jesus zurück und erzählten ihm, was sie alles getan und den Menschen verkündet hatten. „Kommt jetzt mit!“, sagte Jesus zu ihnen. „Wir gehen an einen einsamen Ort, wo wir allein sind und ihr euch ein wenig ausruhen könnt.“ Es waren nämlich so viele Menschen bei ihnen und ein ständiges Kommen und Gehen, dass sie nicht einmal Zeit zum Essen fanden. Deshalb fuhren sie mit dem Boot an eine einsame Stelle.*

Vielleicht deckt sich die Erfahrung der in der Pfarrgemeinde engagierten Frauen und Männer mit jener der Jünger im Evangelium: Sitzungen des Seelsorgeteams, des Pfarrgemeinderates und der diversen Fachteams, Instandhaltungsarbeiten an den Gebäuden, Planung und Durchführung von Bauprojekten, Firmvorbereitung und Erstkommunion, zwischendurch auch Ärger, Frust und Konfliktsituationen aufgrund von mehreren Neuregelungen im Bereich der Verwaltung und der Finanzen, die zu bewältigen oder auszuhalten sind. Dann wieder Vorbereitung für Wortgottesfeiern, viel Arbeit im Pfarrgemeindebüro, Kirchenrechnung, Layout fürs Pfarrgemeindeblatt, Homepagegestaltung und ...

Dazu kommt, dass ein Großteil dieser Dienste ehrenamtlich erledigt wird – neben Beruf, Familie und zusätzlichem Engagement in anderen Bereichen und Vereinen in der politischen Gemeinde. Dafür darf ich im Namen des Vorstandsteams herzlich DANKE sagen.

In unserer Pfarre EferdingerLand war zuletzt in Gesprächen häufig davon die Rede, dass Mitarbeiter*innen an Grenzen stoßen, erschöpft außer Atem geraten und sich von der Fülle der Aufgaben in der neuen Struktur überfordert fühlen. Ein ständiges Kommen und Gehen eben, kaum Zeit zum Mittagessen, wie es im Evangelium heißt. Da klingt die Einladung von Jesus wie Balsam für die Seele. Er motiviert uns als seine Jünger*innen in der heutigen Zeit, zwischendurch mit ihm an einen einsamen Ort zu fahren. Vielleicht reicht ein kühles Plätzchen im Garten, ein Sprung in einen See im Salzkammergut, eine Radtour in der wunderschönen Landschaft, ein Kirchenbesuch beim Sonntagsgottesdienst oder ganz allein zum Gebet oder eine Laufstrecke in der frischen Morgenluft.

Wenn wir uns im Arbeitsprozess zwischendurch Zeiten der Erholung, Auszeit, Entspannung oder – religiös formuliert – auch Gebetszeit gönnen, dann können wir, so wie die Jünger, Jesus alles erzählen, was uns umtreibt und beschäftigt. Wir dürfen die Arbeit beiseitelegen, meint Jesus, und uns Zeit nehmen für notwendige und lebensförderliche Muße.

In diesem Sinn wünsche ich allen Pfarrangehörigen, besonders aber allen Kindern, Jugendlichen, Männern und Frauen, die in der Schöneringer Pfarrgemeinschaft mitarbeiten und Verantwortung übernehmen, dass es in den vergangenen Wochen der Ferien- und Urlaubszeit ausreichend Momente der Seelenruhe und viel Freiraum zum Aufsuchen einsamer Lieblingsplätze gegeben hat. Dadurch können wir mit frischen Kräften, hoffnungsfroh und begleitet von Gottes Segen im September gemeinsam in das neue kirchliche Arbeitsjahr starten.



■ Wolfgang Froschauer
Pastoralvorstand Pfarre EferdingerLand
Seelsorger in der Pfarrgemeinde Schönering

Spiritualität – Solidarität – Qualität

Vor einigen Jahren las ich in einer Zeitung die Überschrift: „Wir brauchen mehr Afrika“, und ich wurde neugierig. Das Schlagwort heißt: „Ubuntu“.

Ubuntu ist eigentlich eine afrikanische Philosophie und lässt sich am ehesten mit dem Begriff „Menschlichkeit“, „Gemeinsinn“ übersetzen. Um sich ein Bild von Ubuntu machen zu können, wird gern eine Geschichte erzählt, in der ein Forscher hungrigen afrikanischen Kindern einen Korb voller Früchte in Aussicht stellt. Dazu ruft er einen Wettbewerb aus. Jenes Kind, das den Wettlauf zum Korb gewinnt, soll den gesamten Inhalt erhalten. Als er das Startsignal gibt, nehmen sich die Kinder aber an den Händen, laufen gemeinsam los, setzen sich um den Korb und verzehren die Früchte gemeinsam. Auf die Frage des Forschers, warum sie dem Wettbewerb ausgewichen sind, antworten die Kinder: **„Wie kann einer von uns glücklich sein, wenn alle anderen traurig sind?“**

Dieses Ubuntu erinnert mich stark an die drei Eckpfeiler des Diözesanen Strukturprozesses: **Spiritualität – Solidarität – Qualität.**

Menschen, die aus dem Glauben an einen Gott des Lebens und der Liebe leben, die in der Botschaft des Jesus von Nazaret verwurzelt sind (Spiritualität),

können nicht glücklich sein, wenn andere unglücklich sind (Solidarität). All unser Handeln soll so ausgerichtet sein, dass wir nahe bei den Menschen und wirksam in der Gesellschaft sind. Solidarität zeigt sich in einer Haltung der Empathie besonders denen gegenüber, die benachteiligt, an den Rand gedrängt, verfolgt sind, die eben nicht die Erfahrung machen, geliebt zu sein. Solidarität im pfarrlichen Kontext zeigt sich aber auch in der Bereitschaft, über den eigenen Kirchturm hinaus zu denken, hauptamtliches Personal, Begabungen, Ressourcen zu teilen. Wie oft höre ich in letzter Zeit, beim Personal und beim Geld hört sich die Solidarität auf. „Bei euch aber soll es nicht so sein“, sagt Jesus. Gefragt ist ein Engagement für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung, um auch Solidarität mit der nächsten Generation zu zeigen.

Und wenn unser Leben, Feiern und Handeln glaubwürdig ist und wir Freude am Glauben ausstrahlen (Qualität), dann erfüllen wir 1 Petr 3,15: „Seid stets bereit, jedem (und jeder) Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt!“ Daher noch einmal: „Wie kann einer von uns glücklich sein, wenn alle anderen traurig sind?“

■ Ihr Pfarrer Klaus Dopler
Pfarre EferdingerLand

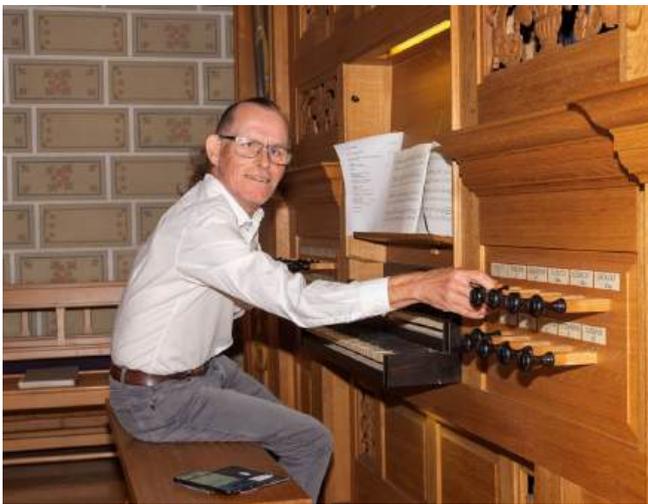


Kirchenmusik

Organist Christian Kurz



Ein weiterer Kirchenmusiker, den wir in dieser Ausgabe vorstellen möchten, ist Christian Kurz. Er ist uns als Organist bereits seit einigen Jahren wohlbekannt.



Geboren am 3. Mai 1963 in Innsbruck als eines von 14 Kindern lernte Christian seit seinem 8. Lebensjahr Orgel. Unter den damals noch tätigen Ordensschwestern erkannte Sr. Juliana sein musikalisches Talent und unterrichtete ihn. Er besuchte auch 20 Jahre lang die Musikschule in Eferding, wohin er wöchentlich mit dem Fahrrad zum Unterricht fuhr.

Christian Kurz kam mit 5 Jahren nach Hartheim und verbrachte dort seine gesamte Schulzeit und bis heute sein Arbeitsleben. Er ist hauptberuflich in der Betreuung der Außenanlagen tätig. Wobei er als Organist im Institut selbst sowie in Alkoven und Schönering eigentlich einen zweiten Hauptberuf hat.

- Er wohnt sehr selbständig in einer Wohnung, die zum Institut gehört.
- Er liebt es Gottesdienste im TV anzusehen und kennt dadurch die großen Orgeln im deutschen Sprachraum.
- Zu seinen Hobbies gehören auch Fahrradfahren, Computerspiele mit Einrichtung von Baustellen, und er hilft mit Freude bei Festaktivitäten in Hartheim und Alkoven mit.

An jedem 1. Samstag im Monat um 10 Uhr findet ein öffentlich zugänglicher Gottesdienst in der schönen Kapelle des Instituts statt, zu dem auch wir Schöneringer*innen herzlich eingeladen sind und Christian hören können.

■ Maria Resch
Mitglied Seelsorgeteam - Liturgie



Musik ist die schönste und zugleich die einzige Sprache, die überall auf dieser Welt verstanden wird

Johann Wolfgang von Goethe

Sing mit!

Sängerinnen und Sänger für Kirchenchor gesucht!

Du hast Spaß und Freude am gemeinsamen Singen und könntest dir vorstellen, unseren kleinen neuen Chor zu verstärken? Dann zögere nicht und melde dich in unserem Pfarrbüro.

0676 / 8776 53 82, pfarre.schoenering@diözese-linz.at

Wir freuen uns auf dich!



Seelsorgeteam mit Pfarrer Klaus Dopler und Mitglieder des Pfarrgemeinderates

Feierliche Beauftragung des Seelsorgeteams

Am Pfingstsonntag, den 19. Mai 2024 wurde das Seelsorgeteam der Pfarrgemeinde Schönering von Pfarrer Klaus Dopler im Auftrag von Bischof Manfred Scheuer offiziell beauftragt.

„Es ist schön, dass heute gerade zum Pfingstfest die Einführung des Seelsorgeteams gefeiert wird.“ Mit diesen Worten begrüßte **Pfarrer Klaus Dopler** von der Pfarre EferdingerLand die Glaubensgemeinschaft in der Pfarrkirche Schönering. Er freute sich, dass sich mehrere Personen bereit erklärt haben, die Pfarrgemeinde Schönering zu leiten und je eine der christlichen Grundfunktionen zu übernehmen. Diese Säulen bringen unsere Kirche erst zum Tragen.

Wolfgang Froschauer, Pastoralvorstand der Pfarre EferdingerLand und hauptamtliche Ansprechperson für unsere Pfarrgemeinde, stellte die vier nominierten

Mitglieder des Seelsorgeteams vor:

- **Maria Resch** für die Grundfunktion Liturgie
- **Birgit Kaspar** für die Grundfunktion Caritas/ Diakonie
- **Johann Hauer** für die Grundfunktion Gemeinschaft
- **Franz Schneider** für die Finanzverantwortung. Franz übt zusätzlich die Funktion des Sprechers des Seelsorgeteams aus.

Als hauptamtliche Ansprechperson für unsere Pfarrgemeinde unterstützt auch **Wolfgang Froschauer** das Seelsorgeteam sehr wertvoll durch seine Mitarbeit.

Pfarrer Klaus Dopler bezog sich in seinen Predigtgedanken auf eine zentrale Aussage der Lesung aus der Apostelgeschichte: „Sie alle hörten sie in ihren Sprachen Gottes große Taten verkündigen.“ Wie kann es uns gelingen, dass die Botschaft Jesu in den unterschiedlichsten Sprachen verkündet wird? Gelingt es uns, Menschen in ihren unterschiedlichsten Lebenssituationen zu erreichen, damit auch sie diese gute Botschaft Jesu hören und verstehen? Hier sieht Klaus eine Brücke auch zum Seelsorgeteam, denn es geht nicht in erster Linie um eine neue Struktur in der Kirche, sondern es geht darum, wie Menschen mit dem Wort Gottes in Berührung kommen können.

Klaus Dopler bedankte sich bei den nominierten Personen für ihre Bereitschaft, eine Aufgabe im Seelsorgeteam zu übernehmen. Denn es gilt sicherzustellen, dass Kirche in Schönering weiterhin vielfältig und lebendig bleibt und die Menschen – trotz der vielen Veränderungen – die Botschaft Jesu in ihrer Sprache hören.

Nach dem Verlesen des bischöflichen Dekrets und der Vorstellung der Funktionen durch das Seelsorgeteam erfolgte die feierliche Beauftragung durch Pfarrer Klaus Dopler. „Nicht nur der Pfarrgemeinderat, der hinter euch steht, sondern vor allem der Geist und der Segen Gottes mögen euch begleiten“, wünschte Klaus, bevor er gemeinsam mit Wolfgang ein Segensgebet für die neu ernannten Seelsorgeteam-Mitglieder sprach.



v.l.n.r.: Johann Hauer, Birgit Kaspar, Maria Resch, Wolfgang Froschauer, Franz Schneider

Am Ende der Eucharistiefeyer bedankte sich Johann Hauer im Namen des Seelsorgeteams bei den Mitfeiernden, bei Klaus Dopler für die Zelebrierung des Pfingstgottesdienstes, bei Rainer und Linus Lanzerstorfer für die schöne musikalische Gestaltung und lud die Festgäste zur Agape vor der Kirche ein.

Bei schon fast sommerlichen Temperaturen fand die Feier noch einen sehr würdigen Ausklang.

■ Edeltraud Schubhart
Fachteam Öffentlichkeitsarbeit



Verlesen des Dekrets und Beauftragung



Cooler Big-Band-Sound – Rainer und Linus Lanzerstorfer



Agape vor der Pfarrkirche

Das versteckte Kreuz

Jubiläumskreuz - ein Ort der Begegnung



Einst war es ein guter, alter Brauch, Häuser und Höfe in die Obhut von Bildstöcken, Kapellen oder Kreuzen zu stellen. Oder es wurden sogenannte Wegkreuze aus den unterschiedlichsten Motiven errichtet, z. B. aus Dankbarkeit, in Erfüllung eines Gelübdes, in Gedenken an ein besonderes Ereignis oder an Unfallopfer, manchmal auch als Haltepunkt für Prozessionen.

Bei so gut wie jeder Wanderung trifft man auf die stummen Zeugen der Vergangenheit, die auch heute noch die Schönheit und Stimmung der Landschaft prägen. Diese spirituellen Orte – oft umgeben von Baumgruppen – laden uns ein, innezuhalten, zur Ruhe zu kommen und ein Gebet zu sprechen.

Das mittlerweile **mit Efeu bewachsene hölzerne Feldkreuz am Schnittpunkt der ehemaligen Landstraße und einer alten, vielleicht schon von den Römern benützten Straße von Fall nach Schönering (nahe der Straße zum Kraftwerk Ottensheim/Wilhering) ist eines dieser besonderen Orte.**



Das Jubiläumskreuz wurde von Johann Pointinger aus Mühlbach gefertigt. Findlinge bildeten ursprünglich hinter dem Kreuz einen Halbkeis.

2008 wurde das Wegkreuz von Hermann Löckher neu gestaltet. Es lädt zum Verweilen und Lesen der Botschaft ein, die auf einer Tafel am Kreuz steht.

WIR BLICKEN ZURÜCK

Es war im Jahr 1982, als die Goldhaubengruppe Wilhering bei einer Zusammenkunft im Gasthaus „Zur Alm“ unter der Leitung von **Obfrau Anna Löckher** den Vorsatz fasste, sich künftig verstärkt um die Pflege der Wegkreuze und Kleindenkmäler zu kümmern. Auch konkrete Pläne wurden sogleich geschmiedet – unter anderem die Errichtung eines Wegkreuzes. Die Baumschule Matula stellte ein Stück Grund bei der Weggabelung alte Landstraße / Fall zur Verfügung, und aus dem Erlös eines Weihnachtsbasars konnte das Projekt finanziert werden.



Feierliche Segnung des Jubiläumskreuzes

Zu Mariä Himmelfahrt, am **15. August 1983**, segnete Pfarrer Johann Kaserer im Rahmen einer Feldmesse mit Kräuterweihe das Jubiläumskreuz, das an die **1150 Jahr-Feier der Pfarre Schönering** erinnern soll.

Seither wurden an diesem Ort unzählige kirchliche Feste gefeiert. Vielen von uns werden vor allem die schönen Kräuterweihen in Erinnerung sein, die von den Goldhaubenfrauen ausgerichtet wurden und stets mit Ausschank und Verköstigung verbunden waren. Eine logistische Meisterleistung aller Beteiligten! Im Jahr 1985 gab es sogar eine Weinsegnung. Die letzte Hl. Messe beim Jubiläumskreuz wurde 2012 gefeiert. Das Kreuz ist aber weiterhin ein beliebtes Ziel für gemeinsame Andachten, zuletzt bei der Maianacht der kfb und KMB im Mai 2024.

PFLEGE DES WEGKREUZES

Nach einer Umgestaltung durch Hermann Löckher im Jahr 2008 übernahmen mehrere Goldhaubenfrauen die Pflege. Unser großer Dank gilt in erster Linie † **Maria Krenmair, Anna Hollaus und Melitta Stumpner (Obfrau für viele Jahre)**, die sich unermüdlich und ehrenamtlich um das Jubiläumskreuz kümmerten und auch im Jahr 2012 für eine Neubepflanzung sorgten! Seit einigen Jahren pflegen **Diakon Joachim Podechtl und seine Frau Doris** liebevoll diesen besonderen Ort. Ein herzliches Dankeschön für diesen wertvollen Dienst!



Hermann und Anna Löckher



Gruppenfoto der Goldhaubenfrauen beim Kreuz (2012)

Auch wenn sich die Tradition rund um das Jubiläumskreuz im Laufe der Jahrzehnte stark verändert hat, bleibt dieser spirituelle Platz weiterhin ein Ort der Begegnung, der zum Innehalten und Kraft tanken einlädt.

Einen ausführlichen Bericht mit weiteren interessanten Fotos finden Sie auf unserer Pfarr-Homepage oder einfach QR-Code scannen.



■ Text: Edeltraud Schubart

Recherchen: Eva Riepl, Obfrau Goldhaubengruppe

Fotos: Anna Löckher, Pfarrfotograf Wilfried

ORT DER BEGEGNUNG

„Niemand ruft deinen Namen an, keiner rafft sich dazu auf, festzuhalten an dir. Denn du hast dein Angesicht vor uns verborgen und hast uns der Gewalt unserer Schuld überlassen.“
(Jes. 64,6)

Diese von Schuld beladenen Worte hat der Prophet vor fast 3.000 Jahren verfasst. Eine Mahnung, die nicht passender sein könnte, in einer Zeit der Anonymität, der Vereinsamung und Wortlosigkeit.

Das Kreuz ruft zu Wachsamkeit auf.

Hell wach zu werden für Begegnungen innerhalb der Familie, an öffentlichen Plätzen, im Autobus und in der Straßenbahn, mit Nachbar*innen und Arbeitskolleg*innen oder am Krankenbett. Offen zu sein fürs Zuhören, für ein freundliches, ein tröstendes, ein aufmunterndes Wort.

Wachsamkeit in der Begegnung ermöglicht Heilung in Beziehungen und schafft neue Hoffnung, die in der Einsamkeit schlummert.

Unser Wegkreuz in Fall ist ein Ort der Begegnung –

verschwiegen und geduldig, es trägt alle Last und erfreut sich jeder Dankbarkeit. Begegnung mit mir selbst in Gebet und Meditation. Begegnung mit Anderen, die einen Spaziergang genießen oder mit ihren Kindern Gottes schöne Natur bestaunen. Die sich sportlich ertüchtigen mit Laufschuhen, dem Fahrrad oder mit ihrem vierbeinigen Freund auf einem gemeinsamen Weg sind.

Seit kurzem hat der Steinkranz des Denkmals eine ganz besondere Bedeutung bekommen, hoffnungsvoll werden wundervoll bemalte Steine, **Botschafter des Friedens** darauf abgelegt, die im regen Austausch der wortlosen Begegnung Freude schenken.

Der alte Baumbestand rund um den Ort des Friedens schafft ein Gefühl der Geborgenheit, die Holzbank unter dem Kreuz lädt ein zur Rast, zum Verweilen. Sich auf ihr niederzulassen und sich einzulassen lehrt Gelassenheit.

■ Diakon Joachim Podechtl

WAS WAR LOS - Fotorückblick auf Karwoche und Ostern



Palmbuschenbinden mit Erstkommunionkindern



Palmsonntag - Wortgottesfeier



Gründonnerstag - Eucharistiefeier



Karfreitag - Kreuzverehrung



Karsamstag - Feier der Osternacht



Osternacht - Stiftsorganist Ikarus Kaiser



Ostermontag - Emmausgang



Emmausgang - FaGoDi-Band

Fronleichnam

Fest der Eucharistie

Am 30. Mai 2024 feierten wir Fronleichnam, das Hochfest des Leibes und Blutes Jesu Christi. Auch wenn wir diesen Tag witterungsbedingt nicht in traditioneller Form mit Prozession im Freien und Segnung bei den geschmückten Altären feiern konnten, war es dennoch ein schönes, verbindendes und die Gemeinschaft stärkendes Fest.

Fronleichnam wird jedes Jahr am zweiten Donnerstag nach Pfingsten gefeiert und ist wie ein zweiter Gründonnerstag: Es wird gefeiert, dass Jesus beim letzten Abendmahl seine bleibende Gegenwart in Brot und Wein verheißen hat.

Zu Beginn seiner Predigtgedanken erklärte **Diakon Johann Hagn** die Bedeutung des mitunter irreführenden Namens Fronleichnam. Das aus zwei Teilen zusammengesetzte Wort kommt vom Mittelhochdeutschen „vron“ (Herr, heilig) und von „lichnam“ (Leib). Zusammengesetzt also der Leib des Herrn. Eine unscheinbare kleine Brotscheibe ist für uns das heilige Zeichen dafür, dass der Herr mitten unter uns ist. Bei der Prozession tragen wir dieses Brot in der schön geschmückten Monstranz sichtbar durch die Straßen. Gott will bei uns zuhause sein, auf den Marktplätzen, in unserem Ort, egal wo wir uns befinden. „Gott und die Welt gehören in Liebe zusammen. Das ist die Botschaft des heutigen Festes Fronleichnam,“ so Hans Hagn.

Die Bitte um das tägliche Brot steht auch genau in der Mitte des „Vater unser“. Während uns genügend Nahrungsmittel zur Verfügung stehen und oft viel zu viel, wissen heute schon viele Menschen, dass sie morgen nichts zu essen haben. „Dem Hungernden muss Gott



in Form von Brot erscheinen.“ Das hat nicht etwa ein Christ gesagt, sondern Mahatma Gandhi. Es ist unser urchristlicher Auftrag, für Gerechtigkeit zu sorgen und das Brot miteinander zu teilen. „Das Brot der Erde und das Brot des Himmels gehören beide zusammen“, führte unser Diakon Hans Hagn weiter aus. Auch wenn der Magen satt ist, ist da immer noch der Hunger nach Sinn, nach Gelingen, nach Heil und Liebe.

Hans bedankte sich abschließend bei allen, die gekommen sind und mitgefeiert haben, bei den Minis, Erstkommunionkindern und den Goldhaubenfrauen. Er lud alle Versammelten ein, den Gottesdienst im Pfarrheim bei einer gemeinsamen Agape abzuschließen, denn Gemeinschaft bilden ist jesuanisch. Viele Festgäste folgten gerne der Einladung und nahmen den mit Blumen bestreuten Weg zum Pfarrheim, wo sie im schön geschmückten Pfarrsaal bei guten Gesprächen kulinarisch köstlich vom Pfarrbuffet-Team verwöhnt wurden.

Ein herzliches Dankeschön allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben!

■ Edeltraud Schubhart
Fachteam Öffentlichkeitsarbeit





Sommer-FaGoDi am Tennisplatz

Jubiläumsfeier SV Wilhering Sektion Tennis

Was hat der Tennisverein mit der Kirche zu tun? Welche Gemeinsamkeiten gibt es? Nach einem beeindruckenden Gespräch über „Gott und die Welt“ beim gemeinsamen Tennismatch zweier FaGoDi-Teammitglieder folgte ein erfrischender Familiengottesdienst mit Pastoralassistentin Rebecca Mair – musikalisch großartig umrahmt von der FaGoDi-Band unter der Leitung von Rainer Lanzerstorfer.



50 Jahre SV Wilhering Sektion Tennis – ein würdiger Anlass zum Feiern! Und auch die Pfarrgemeinde Schönering feierte am 14. Juli 2024 mit. Die Kirche kam also zum Tennisplatz - „ein Service mit der Vorhand“, wie es Josef Goldberger im einleitenden Tennismatch mit Birgit Peherstorfer so treffend ausdrückte. Auch die Grenzen – das „Out“ am Tennisplatz und die „Zielverfehlung“ in der Kirche – wurden gemeinsam analysiert.

Pastoralassistentin Rebecca Mair freute sich in ihren Begrüßungsworten, hier am Tennisplatz anlässlich des großen Jubiläumsfestes den Familiengottesdienst feiern

zu dürfen und wies auf das hin, was uns trägt und verbindet – sowohl im Verein als auch in der Kirche.

„In unserem Leben fliegen die Bälle so wie sie fliegen, manchmal fliegen sie uns auch heftig um die Ohren“ so Rebecca Mair. Es kommt auf die Technik an, wie wir unseren „Schläger“ halten und wie wir reagieren. Um mit den Herausforderungen der verschiedenen Matches im Leben zurechtzukommen, bedarf es in jedem



Verein eines Trainers oder einer Trainerin und einer guten Gemeinschaft, so wie im christlichen Leben auch – mit Jesus als unserem stets verfügbaren Trainer.

Am Ende des Gottesdienstes spendete Rebecca Mair den Segen Gottes all jenen, die den Tennisverein prägen und gestalten und allen, die sich nicht nur den Herausforderungen am Tennisplatz, sondern auch dem Spiel des Lebens stellen. Mögen sie alle wohlbehütet und getragen durch das Leben gehen.

■ Edeltraud Schubhart
Fachteam Öffentlichkeitsarbeit



Jungschar / Minis



Auch wir als Katholische Jungschar waren im letzten halben Jahr nicht untätig. Viele lustige Stunden waren auf jeden Fall garantiert.

Nachdem wir dieses Jahr schon ein wenig früher als üblich mit delizösen Krapfen und lustigen Verkleidungen den Fasching feierten, machten sich die Kinder fleißig daran, für ihre Osterneste eigene Eier zu färben. Der Spaß und die kunterbunten Ostereier waren das entstandene Farbenchaos aber auf jeden Fall wert!

Mit größtem Eifer halfen Jungschar- und Mini-Kinder zusammen, um am 1. Mai 2024 mit ihrem Eisverkauf genug Profit zu schlagen, sodass sie im Monat danach wieder den heißgeliebten Jump Dome besuchen konnten, den sie ebenso erhitzt wieder verließen. Um rund in den Sommer zu starten, fanden wir uns an einem Samstag vor den Ferien im Pfarrheim ein und schlossen das erste Halbjahr mit reichlichen Spielen, einem Film - dazu natürlich Pizza und ausreichend Snacks - und einer anschließenden Übernachtung ab.

Wir freuen uns auch schon, nach den Ferien bei der Familienwanderung am 22. September wieder loszustrarten!

Interessiert? Dann melde dich bei uns und komm gerne vorbei - jede und jeder ist ab der 2. Klasse Volksschule willkommen!

■ Jakob Rietzler: 0681 / 20 21 63 69
Clara Goldberger
Jungschar-Gruppenleitung

Mini-Gottesdienst am 8. September 2024, 09:30 Uhr

Mitgestaltung des Gottesdienstes durch unsere Ministrantinnen und Ministranten

Sonntag 22. September 2024

GEMEINSAM AUF DEM WEG

Komm mit uns auf eine Zeitreise!

Als Familien der Pfarre EferdingerLand auf den Spuren von Jesu.

Abmarsch: 14:30 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Tischlerei
Pecherstorfer in Puppung

**Familienwanderung mit
aufregenden Erlebnisstationen**

abschließender Gottesdienst um 17 Uhr
im Kloster Puppung
nähere Informationen siehe Flyer



Für Flyer
QR-Code scannen





„Du bist ein Ton in Gottes Melodie“



Nach einer schönen Vorbereitungszeit feierten 27 Kinder unserer Pfarrgemeinde am 4. Mai 2024 das **FEST DER ERSTKOMMUNION**. Es war ein berührender Gottesdienst für alle Erstkommunionkinder, Patinnen und Paten sowie Verwandten, die laut Pfarrer Klaus Dopler alle gemeinsam eine wunderbare Symphonie der Melodie Gottes bildeten.

Die Vorbereitung zur Erstkommunion fand heuer bereits zum zweiten Mal im Pfarrheim und in der Pfarrkirche statt – mit allen Kindern gemeinsam. Bei den Treffen wurde mit Unterstützung einiger Eltern gemeinsam gespielt, gesungen, gebastelt, gebacken und gelacht. Waltraud Möstl machte wieder in bewährter Art und Weise ihre informativen, tollen Kirchenführungen für die Kinder und ein paar interessierte Eltern. Außerdem teilte sie ihr fachkundiges Wissen mit den Kindern beim Brötchen backen. Die Lieder für die verschiedenen Anlässe studierte heuer Andrea Wögerer mit den Kindern an mehreren Tagen in der Schule und im Pfarrheim ein. Mit ihrer professionellen Hilfe und recht lustigen Singübungen ging das Lernen der Texte und Töne in den Melodien Gottes wie von selbst.

So konnte man bei der Erstkommunion unter dem Motto „Du bist ein Ton in Gottes Melodie“ das toll gesungene gleichnamige Lied von den Kindern mit der

musikalischen Unterstützung von Andrea Wögerer (Klavier), Christoph Leitner (Gitarre) und Lea Glemba (Cajon) zu Beginn hören.

Bei der Tauferneuerung entzündeten die Taufpat*innen die Taufkerzen ihrer Patenkinder – als Zeichen ihrer Verbundenheit und Wegbegleitung auf dem Lebensweg der Kinder. Der Empfang der heiligen Kommunion wurde wunderbar umrahmt von zwei Papas: Christoph Leitner (Gitarre und Gesang) und Reinhard Kronsteiner (Gesang)

Als Erinnerung an die Erstkommunion bekam jedes Kind ein wunderschönes gesegnetes Holzkreuz, das mit viel Liebe von Herrn Hubert Wöss für die Kinder angefertigt wurde. Für seine Mühen spendete die kfb einen Teil des Erlöses vom Verkauf der Palmbuschen für ein kleines Dankeschön. **Ein herzliches DANKE an alle Mitwirkenden, die diesen Tag unvergesslich gemacht haben.**

■ Sigrid Glemba
Erstkommunion-Vorbereitung

Erstkommunion 2025

Eltern-Infoabend: Fr. 20.09.2024, 18:00 Uhr

Vorstellungsgottesdienst: So. 27.04.2025, 9:30 Uhr

Erstkommunion: Sa.10.05.2025

„Bestärkt durch den Heiligen Geist“

Viele Jugendliche aus den Pfarrgemeinden Alkoven und Schönering empfingen am 7. Juni 2024 das **SAKRAMENT DER FIRMUNG**. Ein langer und schöner Vorbereitungsweg ging damit zu Ende, gleichzeitig startete der Weg in ein Glaubensleben, für das die jungen Menschen nun selbst die Verantwortung übernehmen.

In freudiger Erwartung und bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich die Firmlinge, die Patinnen und Paten sowie viele Familienangehörige am Pfarrplatz in Alkoven.

Begleitet vom Musikverein Alkoven zogen sie mit Firmspender Abt Reinhold Dessl, Pastoralvorstand Wolfgang Froschauer und den Ministrantinnen in die Pfarrkirche Alkoven zum Festgottesdienst ein.

Nicht nur die schönen Predigtimpulse von Abt Reinhold Dessl und die liturgische Mitgestaltung durch das Firmvorbereitungsteam Alkoven/Schönering beeindruckten. Auch die musikalische Gestaltung der „Firmteam-FaGoDi und Freunde-Kombo“ unter der Leitung von Hannah Mair trug maßgeblich zur sehr stimmungsvollen Firmungsfeier bei. DANKE für die wunderbare musikalische Umrahmung!

Wir wünschen allen Firmlingen, dass für sie die Kraft des Heiligen Geistes auch auf ihrem weiteren Lebensweg immer wieder spürbar ist und sagen DANKE an alle, die die Jugendlichen so gut auf ihr Fest vorbereitet und sie auf ihrem Weg begleitet haben.

■ Edeltraud Schubhart
Fachtteam Öffentlichkeitsarbeit

Das Firmvorbereitungs-Team der Pfarrgemeinden Alkoven und Schönering begleitete heuer fast 60 Firmkandidatinnen und -kandidaten sehr kreativ und engagiert auf ihrem Weg zur Firmung. Einen Rückblick mit vielen schönen Fotos findet ihr auf unserer Homepage unter „Gemeinschaft/Firmung und Firmvorbereitung“ oder einfach QR-Code scannen



Fotos: Hermann Kollinger



Firmung 2025:

Informationsabend zur Firmvorbereitung: Dienstag, 5. November 2024 um 19:00 Uhr im Pfarrheim Schönering



Volle Frauenpower am Suppenonntag

Beim Suppenessen am Familienfasttag, den 3. März 2024 wurde heuer unter dem Motto „Gemeinsam für mehr Klimagerechtigkeit“ wieder im Pfarrheim Suppe für den guten Zweck gelöffelt. Einen sehr würdigen Auftakt bildete die Wort-Gottes-Feier in der Pfarrkirche, die ebenfalls nur von Frauen gestaltet wurde.

Das anschließende Suppenessen im Pfarrheim - übrigens, das erste Mal wieder nach der mehrjährigen coronabedingten Pause - war ein voller Erfolg! Viele Männer, Frauen und Kinder kosteten sich durch die elf verschiedenen schmackhaften Suppen. Auch „Suppe to go“ wurde angeboten.



Mit den Einnahmen aus der Kollekte und den freiwilligen Spenden beim Suppenessen konnten wir einen Betrag von über € 630,00 an die Organisation „Sozial Work Institute“ überweisen, die die Frauen in Nepal in ihren Lebensumständen unterstützt.

Frauenherbstgruppe Schönering

Auf Einladung der kfb Schönering machte sich am 12. April 2024 eine Gruppe von 25 Frauen aus der Pfarre EferdingerLand auf den Weg, um vom Gasthaus „Bründl im Fall“ entlang des Fischlehrpfades nach Wilhering zu wandern.

Frühlingshafte Temperaturen, herrlicher Sonnenschein und vielstimmiges Vogelgezwitscher begleiteten uns – eine wahre Freude! Beim Gasthaus „Dionysos“ konnten wir im Gastgarten unseren Hunger und Durst stillen. Bei netten Gesprächen – mit Aussicht auf das Schloss Ottensheim – bestaunten wir das Spiegeln der Sonne im Wasser. Kurzum ein wunderbarer Nachmittag, der uns den Frühling genießen ließ.



Muttertagsaktion

Auch heuer verteilte das kfb-Team zum Muttertag am 12. Mai 2024 wieder Rosen an alle Frauen und Mütter.



■ Aloisia Spitzenberger
Leitung kfb

VORSCHAU:

- Mo. 04.09.2024, 08:30 Uhr:** **Start der Kath. Frauenbewegung:** Wortgottesfeier in der Pfarrheimkapelle mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim; Erstellung der Jahresplanung
- So. 24.11.2024, 09:30 Uhr:** **Christkönigssonntag - Knödelsonntag** - Gottesdienst in der Pfarrkirche, anschließend Knödelessen im Pfarrheim
- Mi. 11.12.2024, 19:00 Uhr:** **Adventfeier der kfb, KMB und des KBW** im Pfarrheim



Führung Whiskydestillerie Affenzeller



Im Mostmuseum St. Marienkirchen



Basilika Mondsee

FACHTEAM SENIOREN

Tagesfahrt zur Whiskydestillerie Affenzeller nach Alberndorf am 14. März 2024

In Altenberg hielten wir eine Andacht in der sehenswerten Pfarrkirche. Die Besonderheit liegt im „Anders Sein“ des Kreuzweges. Das Leiden Christi wird in abstrakten Formen und einfachen Motiven gezeigt. Das Holz für die Drucke stammt von den Baracken des Konzentrationslagers Mauthausen. Im Gasthaus Glockewirt bei Alberndorf in der Riedmark wurden wir anschließend bestens versorgt. Den Nachmittag verbrachten wir in der Erlebnis- und Genusswelt von Peter Affenzeller. Die Führung in der stylischen Produktionsstätte des Mühlviertler Whiskys machte Lust auf mehr. So wurden am Ende der Führung gerne verschiedene Sorten des Whiskys verkostet. Im angeschlossenen Café ließen wir den Tag ausklingen..



Besuch im Mostmuseum St. Marienkirchen an der Polsenz am 25. April 2024

Im Bad Schallerbacher Ortsteil Schönau hielten wir eine Andacht in der Filialkirche, deren Altarbild zum Teil als Mosaik ausgeführt ist. Beim nahen Parzer Wirt kehrten wir fürs Mittagessen ein.



Im Mostmuseum in St. Marienkirchen an der Polsenz wurden wir in alte Zeiten zurückversetzt. Einige unserer Gäste kannten die Geräte und Werkzeuge für die Mostgewinnung noch aus eigener Erfahrung. So wurde während der Führung viel fachgesimpelt. Auch eine Verkostung durfte nicht fehlen. Hoch über Bad Schallerbach kehrten wir noch beim Heurigen „Am Hochfeld“ ein, wo wir den Panoramablick über die nahen Berge genossen.

Fahrt nach Mondsee am 13. Juni 2024

Der Weg führte ins schöne Salzkammergut. Unser Chauffeur Erich verließ schon in Oberwang die Autobahn und präsentierte uns einen wunderschönen Blick über den Mondsee. Nach kurzem Fußmarsch erreichten wir die Basilika Mondsee, wo wir vor dem Marienaltar mit Angelika eine Andacht hielten. Ganz in der Nähe kehrten wir fürs Mittagessen im Hotel Krone ein. Die Schwerpunkte der anschließenden Führung waren die Basilika, die Bedeutung der Wallfahrt für Mondsee, das Kloster und die frühe Besiedlung in Form von Pfahlbauten. Voll neuer Eindrücke verließen wir Mondsee und kehrten, schon fast zu Hause, beim Gasthaus Schober am Aichberg ein. Ein Regenbogen krönte die Abfahrt vom Aichberg.



■ Ursula Kaltenböck
Leitung Fachteam Senioren

VORSCHAU:

- Do. 26.09.2024, 09:30 Uhr:** Besichtigung des **HandWerkHaus in Bad Goisern**
- Do. 07.11.2024, 10:00 Uhr:** Besuch des **historischen Zentrums von Ried im Innkreis mit Besichtigung der Stille Nacht Krippe im Volkskundehaus** zur Einstimmung auf den Advent
- Do. 05.12.2024, 14:00 Uhr:** Besinnliche **Adventfeier** im Pfarrheim

St. Wolfgang ist eine Reise wert!



St. Wolfgang – bekannt vor allem durch die beeindruckende Wallfahrtskirche, den von Bergen umgebenen Wolfgangsee und die mit Dampf angetriebene Zahnradbahn auf den Schafberg – war Ziel der schönen Tagesfahrt am 29. Juni 2024. Organisiert wurde die Reise vom kfb-Team, gemeinsam mit der KMB und dem KBW Schönering.

Bei strahlendem Wetter fuhren wir mit einem Bus in Richtung St. Wolfgang ab. Unser **Diakon Johann Hagn** begleitete uns mit schönen Gedanken über das Unterwegssein und einem Reisesegen. **Roland Resch** (KMB-Obmann) beschrieb uns das Leben des Hl. Wolfgang, zu dessen Ehren heuer im Jubiläumsjahr „1100 Jahre Hl. Wolfgang“ viele kirchliche Feste und touristische Veranstaltungen am Wolfgangsee stattfinden. **Maria Resch** (Mitglied Seelsorgeteam - Liturgie) erzählte uns von der kunstvollen und beeindruckenden Inneneinrichtung der Wallfahrtskirche St. Wolfgang mit den berühmten Namen wie Pacher, Guggenbichler und Schwanthaler. In der Kirche erhielten wir die schöne Gelegenheit, an einem Wallfahrergottesdienst mit einer Pilgergruppe aus Bayern teilzunehmen.

Nach dem leiblichen Wohl im Gasthaus zur „Dorf-Alm“ ergaben sich drei Interessensgruppen: die Bergbegeisterten fuhren mit der Schafbergbahn auf den Gipfel, eine Gruppe war mehr fürs Wasser und nahm die Schifffahrt Richtung Strobl in Angriff. Und einige genossen wiederum die Freiheit, in den Nachmittagsstunden durch St. Wolfgang zu bummeln.

■ Aloisia Spitzenberger
Leitung kfb





KATHOLISCHES BILDUNGSWERK

Klimawandel – was hat das mit uns zu tun? Klimaschutz als Spielball der Giganten

Di. 19. November 2024, 19 Uhr, Pfarrheim Schönering



Vortrag von Fr. Helga Kromp-Kolb,
Em.O.Univ.Prof. Dr.h.c.

Foto: Christopher Mavric

Dass mit dem Klimawandel nicht zu spaßen ist, haben die meisten Menschen, allen voran die jungen Menschen, deren Zukunft unmittelbar betroffen ist, längst begriffen.

Der Klimawandel hat Opfer und Verursacher – die Menschen in den Industriestaaten sind meistens beides. Unbeteiligte gibt es nicht! Während es allen Grund gibt, sich vor dem Klimawandel und seinen direkten und indirekten Folgen zu fürchten, bieten die Maßnahmen zum Schutz des Klimas auch die Chance, vieles zu verändern, das im Argen liegt. Werden die Regierungen die notwendigen Signale geben?

Wird die Zivilgesellschaft stark genug sein, die Wende herbeizuführen?

Bibelabende im Pfarrheim Schönering: 25.9., 30.10., 27.11. und 18.12.2024, jeweils 19 Uhr. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

■ Andreas Leeb
Leitung KBW



Linzer Bibelkurs mit Referentin Magdalena Görtler vom Bibelwerk Linz – Teilnehmende aus den Pfarregemeinden Dörnbach und Schönering



KBW - Treffpunkt Bildung
www.kbw-ooe.at

Schönering

FREMDGEHEN ...

mal im Bezirk LL oder UU ... oder doch wo anders?

Sa., 21. September 2024, Wanderung ca. 7 km
Treffpunkt: 13 Uhr Kraftwerk Wilhering/Ottensheim, Parkplatz (*Wilheringer Seite*)

Pesenbachmündung

Am KRAFTwerk Wilhering/Ottensheim dürfen wir den Erzählungen von **Hans Gruber** lauschen. Er war beim Kraftwerksbau (1970-1974) als Betriebsseelsorger in Wilhering stationiert. Anschließend gehen wir über den Treppelweg (GEGEN DEN STROM) kurz Donaufwärts. Der Weg führt uns zur Pesenbachmündung (UMDENKEN), über eine lange Gerade (WEITBLICK), über Brücken (KENNENLERNEN) stromabwärts (MIT DEM STROM).

In Ottensheim treffen wir dann **Matthäus Föllinger**, ehemaliger Chefredakteur der Kirchenzeitung, der uns lustige Geschichten darbringen wird. Anschließend geht's mit der Donau-Fähre von Ottensheim wieder nach Wilhering. Neben der Donau (RUHE) und dann durch das Augebiet geht es zum Kraftwerk zurück.

Rückkehr ca. 18 Uhr. Bitte Jause und Trinken mitnehmen!
Anschließend kann noch im Gasthaus Hollaus in Schönering eingekehrt werden.

Wir freuen uns auf Ihr/dein Mitwandern!

KBW - Treffpunkt Bildung
www.kbw-ooe.at

Schönering

Wallfahrt „Goldener Sonntag“

von Schönering nach Dörnbach

So., 20. Oktober 2024

12:30 Uhr Abgang in Schönering am Kirchenplatz
15 Uhr Andacht in Dörnbach „Maria vom guten Rat“
mit Pfarrer Heinz Purrer und P. Johannes

Es werden von umliegenden Pfarren Pilger:innen in Dörnbach zusammentreffen. Dort wird dann gemeinsam die Andacht gefeiert. Im Anschluss kann ins Gasthaus Fischer eingekehrt werden. Für die Rückkehr nach Schönering sind einige Auto in Dörnbach. Personen die nicht mehr so gut zu Fuß sind, können gerne auch mit dem Auto nach Dörnbach kommen. Sie sind natürlich auch herzlich eingeladen.

Das KBW Team freut sich auf Ihr/dein Mitgehen und Mitfeiern!



Aktivitäten im Frühling /Sommer 2024

- **Ostereieraktion:** Sponsoring aus dem KMB Budget und Verteilung von 200 gefärbten Ostereiern vom Passauerhof (Familie Nowotny) nach den Gottesdiensten am Ostersonntag und Ostermontag (31.3. und 1.4.)
- **Agape** nach dem Sonntagsgottesdienst am Vatertag am 9.6. mit Wein und Brot
- **KMB Sitzung** am Freitag 6.7. abends mit Planung weiterer Aktivitäten, Steckerlfisshessen, gemütlichem Beisammensein beim Gasthaus Hollaus und (ungeplante) musikalische Umrahmung der Privatmusikschule „Flow's Musicstation“, welche zeitgleich ihren wunderbaren Vortragsabend abhielt
- Als Höhepunkt der **gemeinsame Ausflug** mit kfb und KBW am Samstag, den 29.6. nach St. Wolfgang mit Besuch einer Wallfahrermesse, gutem Essen und anschließend alternativ Schifffahrt am Wolfgangsee oder mit der Schafbergbahn auf den Schafberg mit eindrucksvollem Bergpanorama

Geplant im Herbst sind wieder eine **Wanderung** (Termin wird noch bekannt gegeben), ebenso für Interessierte der **Besuch der Diözesankonferenz** am Samstag, den 19. Oktober in Puchberg (Thema „Demokratie gestalten“ unter anderem mit Prof. Meinhard Lukas und Bischof Manfred Scheuer), Organisation eines „Männertages“ und Mithilfe bei Veranstaltungen des KBW/der kfb (technische und organisatorische Unterstützung).

Jeder interessierte gläubige Mann in Schönering ist aufgerufen, sich uns anzuschließen, bis auf eine christliche Grundgesinnung sind keine Voraussetzungen nötig – Kontaktaufnahme mit mir oder Reinhold Aichinger (am besten nach der Sonntagsmesse in der Pfarrkirche Schönering, welche jeweils von 9.30 bis etwa 10.15 stattfindet, oder mittels E-mail, **wir freuen uns über jeden Neuzugang.**

■ Roland Resch
KMB Obmann Schönering
E-Mail: roland.resch@24speed.at



Agape Vatertag



KMB-Sitzung beim Gasthaus Hollaus



Mit der Zahnradbahn auf den Schafberg



Blick vom Schafberg



Komödie
EINS PLUS EINS GLEICH CHAOS

DANKE

der Theatergruppe der Pfarrgemeinde Schönering
für die vielen lustigen Stunden und dem
Pfarrbuffet-Team für die kulinarische Bewirtung!



Theatergruppe – Kulturauszeichnung für Alois Kaar

Am 8. April 2024 wurde mir von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer im Steinernen Saal des Linzer Landhauses die **silberne Kulturmedaille des Landes OÖ** verliehen.

Ich freue mich über diese Auszeichnung, möchte den Dank aber allen ehemaligen und teilweise noch aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Theatergruppe Schönering weitergeben, die mich **35 Jahre** lang als Obmann tatkräftig unterstützt und mir geholfen haben. Ohne euch und meiner Frieda hätte ich diese Funktion nie so lange ausüben können.

Der Theatergruppe generell, insbesondere aber meinem Nachfolger, **Herrn Ing. Andreas Leitner**, und dem am längsten dienenden Theatergruppen-Mitglied, **Herrn Manfred Aichinger**, wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrer Arbeit und GOTTES SEGEN.



■ Alois Kaar
ehemaliger Obmann der Theatergruppe Schönering

BUCHTIPP – Irmgard Miller: Was nicht alles möglich ist! Erfahrungen einer Frau in der Seelsorge

Was für ein ermutigender Perspektivenwechsel! Irmgard Miller stellt in ihrem Buch „Was nicht alles möglich ist!“ über „Erfahrungen einer Frau in der Seelsorge“ fest: „Möglich ist auch in unserer aktuellen kirchlichen Lage weit mehr, als wir vielleicht meinen. ... Wenn wir in der Seelsorge ganz konkret bei den Menschen sind.

Sie beschränkt Seelsorge nicht auf geweihte Amtsträger oder hauptamtlich Angestellte. Nach ihrer Überzeugung sind alle Christen dazu aufgerufen, die befreiende Botschaft des Evangeliums zu bringen. „Seelsorge kann ja nicht bloß von einem Titel, einer Weihe, einem Studium abgeleitet werden. Sie zeigt sich im Tun, wird konkret in lebendigen Beziehungen und manchmal sind es gerade die ‚einfachen Menschen‘, denen die Gabe der einführenden Seelsorge geschenkt ist“, so Miller.

Der Begriff Seelsorge beschreibt die Zusage von Gottes Liebe bei schweren Erkrankungen, seelischen Belastungen, in Glaubenszweifeln und Sinnsuche, bei Verlusterfahrungen und Trauer. Seelsorge beinhaltet deshalb immer eine große Verantwortung, sie darf nie oberflächlich sein. Seelsorge auf den Spuren Jesu braucht „das Sich-Einfühlen auf Augenhöhe.“ Die Autorin schildert im Hauptteil 30 beispielhafte Begegnungen, die sie in der Seelsorge in verschiedenen Situationen gemacht hat. Die Lektüre kann die Leserinnen und Leser „inspirieren, sich auf den Weg zu einer tieferen Selbstfindung und zur Neuordnung des Lebens im Lichte des christlichen Glaubens zu machen“. Man lernt viel über den Lebens- und Glaubensweg – sowohl den eigenen wie auch die möglichen Wege anderer. (Sankt Michaelsbund)

Bild: Verlag Neue Stadt, In: Pfarrbriefservice.de



Irmgard Miller: Was nicht alles möglich ist! Erfahrungen einer Frau in der Seelsorge. München, Verlag Neue Stadt, 2024. 95 Seiten; 14,00 €

■ Text: Sankt Michaelsbund
In: Pfarrbriefservice.de

IN GEMEINSCHAFT THEATER ERLEBEN



Szenario - das Theaterabo des Katholischen Bildungswerk OÖ in Kooperation mit dem Linzer Landestheater und dem Theater Phönix.

Bühne frei für die neuen Abo-Angebote!

Szenario - das Theater-Abo 2024/25

ABO CLASSICO

- WONDERLAND Musical
- MADAMA BUTTERFLY Oper
- DIE GERISSENE FÜCHSIN Oper
- VIEL LÄRM UM NICHTS Komödie
- PAGANINI Operette

ABO VARIO

- DER BOSS VOM GANZEN Komödie
- RENT Musical
- LOVETRAIN 2.0 Tanzstück
- WONDERLAND Musical
- LOVE LETTERS Szenische Lesung im THEATER PHÖNIX

ABO FAMILIE

- JUNGER KLASSIKER - ROMEO UND JULIA SHORT CUTS Schauspiel
- POINT NEMO Theaterstück
- WONDERLAND Musical

ABO TRIO

- DIE ZAUBERFLÖTE Oper
- DIE KATZE AUF DEM HEISSEN BLECHDACH Schauspiel
- SOMETHING ROTTEN! - HAMLET ODER OMELETT, DAS IST DIE FRAGE Musical-Comedy

KIDS ABO

- DER KLEINE PRINZ Schauspiel
- PAPANINO UND DIE ZAUBERFLÖTE Oper für kleine Leute
- DER GESTIEFELTE KATER Schauspiel

ABO NOVUM

- SWEENEY TODD Musicalthriller
- OH GOTT! Schauspiel
- JAMES BROWN TRUG LOCKENWICKLER Komödie
- GESPRÄCHE MIT ASTRONAUTEN Schauspiel
- TRILOGIE DER SOMMERFRISCHE Komödie
- FALL / ORBO NOVO Doppel tanzabend
- IL VIAGGIO (DIE REISE) Zwei Operninszenierungen

Szenario - das Theater-Abo
Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz
(0732) 76 10-32 84, szenario@dioezese-linz.at
Die Preise & Termine finden Sie unter www.szenario-ooe.at

... eine aufregende Reise durch die Welt des Theaters!

KONTAKT

Johanna Aichinger-Reif
Tel. 0680 239 2654
Johanna.aichinger.reif@gmail.com
www.szenario-ooe.at





SONNENENERGIE für unser Pfarrheim Schönering



Erneuerbare Energie zu gewinnen, ist ein besonderer Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung. Deshalb freuen wir uns umso mehr, dass der bereits im Dezember 2021 gefasste Plan nun erfolgreich umgesetzt ist: Am 8. Februar 2024 wurde am Dach des Pfarrheimes Schönering eine PV-Anlage installiert und liefert nun „Strom vom Himmel“ für unser Pfarrheim (inklusive Warmwasser). Der Stromüberschuss wird in das Netz W.E.B-Grünstrom eingespeist.

Die neue Anlage umfasst 30 Module mit einer PV-Generatorleistung von 12,5 kWp und wird im Jahr rund 12.500 kWh Strom für das Pfarrheim Schönering produzieren.

Die Diözese Linz ist übrigens die erste Diözese in Österreich, die vor einigen Jahren auf „grünen“ Strom umgestiegen ist. Ab Jänner 2022 decken kirchliche Einrichtungen in Oberösterreich ihren Energiebedarf mit W.E.B-Grünstrom.

Wir bedanken uns bei der Diözese Linz, die unser Bauvorhaben nicht nur fachlich professionell durch Herrn Christoph König unterstützte, sondern auch einen finanziellen Zuschuss gewährte.

■ Franz Schneider
Seelsorgeteam - Finanzverantwortlicher

Foto: ETECH Schmid u. Pachler



GEPFLEGTER FRIEDHOF dank integrativer Beschäftigung

Sie mähen, jäten, entsorgen den Müll, schneiden kleine Sträucher zurück und säubern die Wege – die betreuten Mitarbeiter*innen des Instituts Hartheim, die mehrmals in der Woche am Schöneringer Friedhof voller Tatendrang und Freude ihrer integrativen Beschäftigung nachgehen.

Wir als Pfarrgemeinde Schönering freuen uns – nicht nur, weil durch die Kooperationsvereinbarung mit dem Institut Hartheim die Ruhestätte unserer Verstorbenen stets sauber gehalten wird. Durch die integrative Beschäftigung entstehen auch sehr wertvolle Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung.

Diese Form der Beschäftigung zeigt, dass in jedem Menschen besondere Eigenschaften, Begabungen und Fähigkeiten stecken, die für die Gesellschaft ein Gewinn sind.

Wir sagen DANKE!



Fotos: Institut Hartheim

Unser Friedhof Schönering

Ein Ort des Gedenkens und der Verantwortung

Der Herbst ist eine Zeit der Besinnung und des Gedenkens, besonders auf einem Friedhof. Vor Allerheiligen werden die Grabstätten nach einem trockenen, heißen Sommer langsam winterfest gemacht.

In diesem Zusammenhang möchten wir Ihnen, den Grabnutzungsberechtigten, einige wichtige Informationen zukommen lassen. Nach der Auslieferung dieser Herbst-Ausgabe unseres Pfarrgemeindeblattes erhalten Sie einen Brief von uns, der Auszüge der aktuellen diözesanen **Friedhofsordnung** sowie den neu erstellten **Anhang** dazu enthält. Wir bitten Sie, diesen aufmerksam zu lesen und sich mit den darin enthaltenen Regelungen vertraut zu machen.

Neue Grabnummerierung

Die Digitalisierung des Friedhofs Schönering hat zu einer Neustrukturierung der Grabnummern geführt. Aus diesem Grund wird die bisherige Beschilderung im Herbst entfernt. Wir bitten um Ihr Verständnis für diese notwendige Anpassung.

Pflege Grabstätten und Grabgestaltung

Friedhöfe sind emotionale Orte – für manche ein Raum des Friedens, für andere ein Ort des stillen Gedenkens. Gerade deshalb ist die sorgsame Pflege der Grabstätten von besonderer Bedeutung. Ein gepflegtes Grab ist nicht nur für die Angehörigen, sondern auch für die Nachbarn auf dem Friedhof wichtig.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Friedhofsordnung eine maximale Abdeckung von 50 % der Grabfläche mit Steinen oder anderen Materialien erlaubt. Die restliche Fläche ist zu bepflanzen. Dabei möchten wir betonen, dass eine pflegeleichte Grabgestaltung nicht mit Kiesflächen oder Abdeckplatten enden muss. Im Gegenteil: Eine artenreiche heimische Bepflanzung schafft einen lebendigen Raum, der den Friedhof zu einem Ort der Ruhe und Natur macht. So können wir nicht nur das Gedenken an unsere Verstorbenen bewahren, sondern auch einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten.

Umweltbewusstsein und Mülltrennung

Auch auf dem Friedhof spielt Umweltschutz eine wesentliche Rolle. Wir bitten alle Besucher*innen, die Mülltrennung gewissenhaft durchzuführen und Abfälle, die nicht in die bereitgestellten Behälter gehören (z.B. Batterien oder Altglas), selbstständig im nächstgelegenen Altstoffsammelzentrum zu entsorgen. Bitte beachten Sie, dass friedhofsfremder Müll, wie etwa Bettdecken und Bügeleisen, die wir bereits entsorgen durften, nichts bei unseren Müllsammelplätzen verloren hat.

Schonender Umgang mit Ressourcen

Zur Bewahrung der Umwelt bitten wir um sparsamen Wassergebrauch bei der Pflege der Grabstätten. Ebenso möchten wir Sie auffordern, auf chemische Pestizide zu verzichten und stattdessen auf biologische Mittel zurückzugreifen. Dies schützt die Tierwelt und erhält den Lebensraum für wichtige Nützlinge wie Bienen und Schmetterlinge.

Gemeinsam können wir dazu beitragen, unseren Friedhof Schönering als Ort der Ruhe, des Gedenkens und auch des Umweltbewusstseins zu erhalten.

Für etwaige Fragen steht Ihnen das Pfarrbüro gerne zur Verfügung.

■ Sigrid Glemba

Pfarrsekretärin, Tel. 0676 / 8776 53 82



Besinnlicher oder gruseliger Herbst?

Ende Oktober/Anfang November scheiden sich buchstäblich die Geister. An Halloween führt für viele Familien kein Weg mehr vorbei. Die Kinder lieben es, sich zu verkleiden, abends länger aufzubleiben und

Lichter und Süßigkeiten sowieso. Dass es aber oft recht gruselig zugeht, der Brauch so amerikanisch ist und nichts mit unserem Allerheiligen zu tun hat, lässt viele skeptisch sein. Zu recht? Haben wir noch

„eigene“ Allerheiligen-Traditionen? Welche Alternativen zu Halloween gibt es? Was hat es mit der Nacht der 1000 Lichter auf sich? Hier sind ein paar Begriffserklärungen:

Allerheiligen: 1. November, Allerseelen: 2. November

Zu Allerheiligen denken wir in der römisch katholischen Kirche an alle verstorbenen Heiligen. Der Feiertag geht auf einen Tag zu Ehren aller heiligen Märtyrer im vierten Jahrhundert zurück. Einen Tag später, an Allerseelen, wird dann aller Verstorbenen gedacht. Bei uns ist es üblich, zu Allerheiligen die Gräber der Verstorbenen zu besuchen. Diese werden im Vorfeld oft liebevoll geschmückt und mit Kerzen beleuchtet. In den Pfarrgemeinden findet am Nachmittag vom Allerheiligen-Tag oft die Gräbersegnung statt, so auch bei uns in Schönering.

Dieses Video der Kath. Jung-schar der Diözese Linz erklärt Allerheiligen und Allerseelen für Kinder (QR Code scannen).



Halloween: Abend des 31. Oktober



Der Name „Halloween“ kommt aus dem Englischen und ist eine Abkürzung für „All Hallows' Evening“. Übersetzt bedeutet das: „Der Abend vor Allerheiligen“. Eigentlich kommt Halloween aus Irland, also aus Europa. Dort feierten die Kelten schon vor vielen Jahrhunderten dieses Fest. Sie glaubten, dass am Abend des 31. Oktobers die Toten auf die Erde zurückkehren, um den Lebenden Streiche zu spielen. Deswegen sind die meisten Halloweenkostüme gruselig. Die Kelten hofften, dass die Toten dann an ihnen vorbeigehen und sie nicht als Lebende erkennen. Das Fest wurde in den USA beliebt. Um das Jahr 2000 kam Halloween langsam auch zu uns. Besonders Kindern macht es Spaß, sich zu verkleiden und andere zu erschrecken. Sie gehen dann abends von Haustüre zu Haustüre, klingeln und rufen: „Süßes, sonst gibt's Saures!“. Meistens bekommen die Kinder dann Süßigkeiten.

Nacht der 1000 Lichter: Abend des 31. Oktober



Die Nacht der 1000 Lichter ist eine stimmungsvolle Feier mit Lichtern und Gesängen, die am Abend des 31. Oktober (oder an einem Abend Anfang November) in vielen Pfarren stattfindet. Es wird nicht nur an die bekannten Heiligen gedacht, sondern an alle Menschen, die den Alltag erleuchten, indem sie Gutes tun. Die Lichter laden ein, ruhig zu werden und dem Heiligen in sich selbst nach zu spüren. Oft gibt es Impulse, Texte, Musik, begehbare Labyrinth, Lichterwege usw. Die Nacht der 1000 Lichter ist ein erfolgreiches pastorales Projekt, das von der Lichtfeier in Taizé inspiriert ist und im Jahr 2005 erstmals tirolweit durchgeführt wurde. Aufgrund des Erfolges hat sich die neue Tradition mittlerweile auf ganz Österreich und Südtirol ausgebreitet.

Nacht der 1000 Lichter in der Pfarrgemeinde Schönering: Sonntag, 3.11.2024



um diese Jahreszeit gefeiert wird, ist das Martinsfest. Auch zu diesem Anlass kann man mit Kindern und Laternen abends um die Häuser ziehen, Lieder singen und die Nachbarschaft erfreuen. Wir wünschen

jedenfalls einen besinnlichen, lustigen oder gruseligen, auf alle Fälle aber erleuchtenden Herbst!

■ Anna Schmitzberger
Fachteam Öffentlichkeitsarbeit

Ob man nun mit Kindern Halloween feiert oder zu Allerheiligen den Friedhof besucht – beim Thema Fürchten, Sterben und Tod ist jedenfalls Feingefühl gefragt. Ein weiteres christliches Fest, das

Im „Korb des Lebens“

Mutworte zu Erntedank

Ich gehe gerne auf den Bauernmarkt. Dort füllt sich mein Einkaufskorb mit köstlichen Früchten der Erde. Bin ich einmal zu spät dran, kann mein Lieblingsobst bereits verkauft sein.

Andere Menschen sind eben früher aufgestanden als ich. Auch dass es zu dieser Jahreszeit keine Erdbeeren mehr gibt, ist kein Grund, enttäuscht zu sein. Denn jetzt darf ich mich an saftigen Äpfeln, Birnen und Weintrauben erfreuen. Wenn ich saure Früchte gewählt habe, die mir vielleicht nicht so gut schmecken, kann ich mich beim nächsten Mal neu entscheiden. So wie beim „Korb des Lebens“, der uns im Laufe unserer Erdenzeit immer wieder gereicht wird.

Ob in diesem „Korb“ auch das drinnen ist, was ich mir im Moment wünsche, ist ungewiss. Ebenso, ob ich als Erste oder womöglich Letzte an die Reihe komme. Ich kann irrtümlich oder schuldhaft eine falsche Wahl treffen – „sauer“ statt „süß“. Doch irgendwann wird mir aus dem „Lebenskorb“ eine neue Möglichkeit geschenkt werden.

Sind wir enttäuscht, weil andere vermeintlich Besseres erhalten haben? Oder sind wir dankbar für das Gute, das es – trotz allem – im „Korb des Lebens“ für uns gibt? Sehen wir das freundliche Lächeln, die bunten Blätter, die achtsame Geste? Hören wir das Vogelgezwitscher, den freundlichen Gruß, die schöne Musik? Nichts ist selbstverständlich – alles ist Geschenk. Und ich bin frei zu entscheiden, welcher Mensch ich im nächsten Augenblick sein möchte. Hoffentlich ein dankbarer. Denn es ist die Dankbarkeit, die das Leben erst reich macht (Dietrich Bonhoeffer).

■ Christa Carina Kokol

Quelle: Mutworte, Sonntagsblatt für die Steiermark, www.sonntagsblatt.at, In: Pfarrbriefservice.de

Datum	Gottesdienste und Veranstaltungen
04.09.2024, 08:30 Uhr	Start der Kath. Frauenbewegung: Wortgottesfeier in der Pfarrheimkapelle mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim; Erstellung der Jahresplanung
08.09.2024, 09:30 Uhr	„Mini-Gottesdienst“ - Ministrantinnen und Ministranten gestalten den Gottesdienst
09.09.2024, 08:00 Uhr	Schulanfangs-Gottesdienst in der Pfarrkirche
20.09.2024, 19:00 Uhr	Eltern-Informationsabend zur Erstkommunion 2025 im Pfarrheim
21.09.2024, 13:00 Uhr	„FREMDGEHEN ... mal im Bezirk LL oder UU ... oder doch wo anders?“ Wanderung mit dem KBW Schönering, Treffpunkt: 13:00 Uhr Kraftwerk Wilhering/Ottensheim, Parkplatz
22.09.2024, 14:30 Uhr	„GEMEINSAM AUF DEM WEG“ Familienwanderung der Familiengottesdienstteams der Pfarre EferdingerLand; Treffpunkt Tischlerei Pecherstorfer in Puppung
25.09.2024, 19:00 Uhr	Bibelabend des KBW Schönering im Pfarrheim. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.
26.09.2024, 09:30 Uhr	Seniorenfahrt - Besichtigung des HandWerkHaus in Bad Goisern
29.09.2024, 08:45 Uhr	Erntedankfest - Treffpunkt bei der ehemaligen Hauptschule; ca. 09:30 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche
01.10.2024, 19:00 Uhr	Kirchenchor - Ersttreffen mit Mag. Wolfgang Froschauer für interessierte Sängerninnen und Sänger im Pfarrheim
20.10.2024, 12:30 Uhr	Wallfahrt „Goldener Sonntag“ des KBW Schönering vom Kirchenplatz in Schönering nach Dörnbach; 15:00 Uhr Andacht in der Pfarrkirche Dörnbach
26.10.2024, ab 10:00 Uhr	Kreativ- und Handwerksmarkt der Dorfgemeinschaft Schönering, Bewirtung im Pfarrheim durch pfarrliche Gruppierungen
30.10.2024, 19:00 Uhr	Bibelabend des KBW Schönering im Pfarrheim
01.11.2024, 09:30 Uhr	Allerheiligen - Wortgottesfeier
01.11.2024, 14:00 Uhr	Allerheiligen - Gottesdienst für alle Verstorbenen und Friedhofsgang mit Gräbersegnung
02.11.2024, 18:00 Uhr	Allerseelen - Totengedenken
03.11.2024, 18:00 Uhr	Nacht der 1000 Lichter - Meditations-Stationen des FaGoDi-Teams bei der Pfarrkirche
05.11.2024, 19:00 Uhr	Informationsabend zur Firmvorbereitung 2025 im Pfarrheim Schönering
07.11.2024, 10:00 Uhr	Seniorenfahrt - Besuch des historischen Zentrums von Ried im Innkreis mit Besichtigung der Stille Nacht Krippe im Volkskundehaus zur Einstimmung auf den Advent
19.11.2024, 19:00 Uhr	KBW-Vortrag „Klimawandel - was hat das mit uns zu tun? Klimaschutz als Spielball der Giganten“ der Klimaforscherin em. Univ.-Prof. Helga Kromp-Kolb im Pfarrheim Schönering
24.11.2024, 09.30 Uhr	Christkönigs- und Knödelsonntag - Gottesdienst mit anschließendem Knödelessen der Kath. Frauenbewegung im Pfarrheim
27.11.2024, 19:00 Uhr	Bibelabend des KBW Schönering im Pfarrheim

MEDIENINHABER UND

HERAUSGEBER:

Pfarngemeinde Schönering

Pfarrplatz 3, 4073 Wilhering

pfarre.schoenering@dioezese-linz.at

www.dioezese-linz.at/schoenering

OFFENLEGUNG LT. MEDIENGESETZ § 25:

Medieninhaber (Verleger)

Pfarngemeinde Schönering

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:

Redaktionsteam, jeweils zeichnende

Autor*innen

REDAKTION UND GRAFISCHE

GESTALTUNG:

Edeltraud Schubhart, Anna Schmitzberger

FOTOS UND GRAFIKEN:

Pfarngemeinde Schönering, Diözese Linz,

private Quellen, Pixabay, Freepik, Pfarrbriefservice.de

DRUCK:

Saxoprint GmbH, www.saxoprint.at

**Nächster Redaktions-
schluss: Mo. 4.11.2024**

Sonntag
29. Sept.

ERNTEDANKFEST

- 08:30 **Treffpunkt der Bewohner*innen aus Reith** beim Billa-Parkplatz. Nach dem Eintreffen der Erntekrone gemeinsamer Zug zur ehemaligen Hauptschule
- 08:45 **Treffpunkt der Mitfeiernden**, Vereine, Musikverein und Kindergartenkinder bei der ehemaligen Hauptschule
- 09:00 **Darbietung des Kindergartens Schönering – Segnung der Erntekrone – feierliche Prozession** mit dem MV Schönering zur Pfarrkirche
- ca. 09:30 **Festgottesdienst** mit Diakon Johann Hagn in der Pfarrkirche
- ca. 10:30 **Gemütlicher Festausklang** im Pfarrheim oder am Pfarrplatz (je nach Witterung). Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

WIR LADEN HERZLICH ZUM MITFEIERN EIN!

Bei Regenwetter entfällt die Prozession und der Gottesdienst mit Segnung der Erntekrone beginnt um 09:00 Uhr in der Pfarrkirche.



PFARRGEMEINDE
SCHÖNERING